

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Bäumlín, Béguelín, Brunner Christiane, Carobbio, Danuser, Fankhauser, von Felten, Goll, Hafner Ursula, Hämmerle, Ruffy, Spielmann, Steiger, Züger (15)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Büros
vom 13. November 1992
Déclaration écrite du Bureau
du 13 novembre 1992
Le Bureau propose de transformer la motion en postulat.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

92.3435

Motion Schmid Peter
Vorsorgeentschädigung
für Parlamentsmitglieder
Contribution allouée
aux parlementaires
au titre de la prévoyance

Wortlaut der Motion vom 8. Oktober 1992

Das Büro wird beauftragt, die Vorsorgeentschädigung gemäss Artikel 7 des Bundesbeschlusses zum Entschädigungsgesetz so anzuheben, dass den Mitgliedern des Parlaments vergleichbare Leistungen ausgerichtet werden, wie dies jede in einem Arbeitsverhältnis stehende Person beanspruchen kann. Ein entsprechender Vorschlag ist dem Rat möglichst bald zu unterbreiten.

Texte de la motion du 8 octobre 1992

Le Bureau est chargé de relever la contribution au titre de la prévoyance fixée à l'article 7 de l'arrêté fédéral relatif à la loi sur les indemnités parlementaires, afin que les députés bénéficient de prestations comparables à celles auxquelles peut prétendre toute personne liée par des rapports de service. Il soumettra au conseil, dans les délais les plus brefs, une proposition à ce sujet.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Allenspach, Bär, Baumann, Béguelín, Borel François, Bühlmann, Bundi, Darbellay, David, Diener, Dünki, Gardiol, Gonseth, Grossenbacher, Hafner Rudolf, Hollenstein, Hubacher, Maeder, Meier Hans, Meyer Theo, Misteli, Rebeaud, Ruckstuhl, Ruf, Ruffy, Rychen, Stamm Judith, Stucky, Weder Hansjürg, Züger, Zwygart (32)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Nach der deutlichen Ablehnung des Entschädigungsgesetzes im Rahmen der Parlamentsreform bleibt eine offensichtliche Ungleichbehandlung bestehen: Die Mitglieder des Parlaments sind die einzigen Angestellten in der Schweiz, für welche die Regelungen der zweiten Säule nicht gelten. Demzufolge haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei Reduktion ihrer beruflichen Anstellung ihre Personalvorsorge, auch den entfallenden Anteil des Arbeitgeberbeitrags, selbst zu übernehmen. Den Arbeitnehmerbeitrag können sie zudem nicht von den Steuern abziehen. Der derzeitige symbolische Beitrag des Bundes von 2500 Franken ist auch nicht steuerfrei.

Im Sinne der Bundesverfassung, wonach alle Bürger vor dem Gesetze gleich sind, sollten die eidgenössischen Räte auch

hinsichtlich Altersvorsorge nicht schlechtergestellt sein als andere Staatsangehörige. Im Rahmen der Parlamentsreform sind Berechnungen angestellt und Vorschläge ausgearbeitet worden. Es geht jetzt lediglich darum, diese erneut und eventuell separat in den Räten zu behandeln. Ich bin überzeugt, dass der Souverän über diese Ungerechtigkeit nicht im Bild war und dass der erhöhte Vorsorgebeitrag ganz bestimmt nicht Grund für die Verwerfung des Entschädigungsgesetzes sein konnte.

Schriftliche Stellungnahme des Büros
vom 13. November 1992
Rapport écrit du Bureau
du 13 novembre 1992

Nach der Ablehnung des Entschädigungsgesetzes in der Volksabstimmung vom 27. September 1992 sind von verschiedenen Seiten Vorschläge und Anträge unterbreitet worden, wie gewisse, im Abstimmungskampf unbestritten gebliebene Massnahmen zur Besserstellung der Ratsmitglieder verwirklicht werden sollen. Dazu gehört auch der Vorschlag des Motionärs. Weitere Vorschläge sind angekündigt. Ein Teil dieser Vorschläge lassen sich ohne Gesetzesänderungen verwirklichen.

Das Büro ist der Meinung, dass insbesondere mit einer Verbesserung der Vorsorgeentschädigung gemäss den gesetzlichen Vorschriften nicht zugewartet werden soll. Es möchte aber vorerst alle hängigen Verbesserungsmöglichkeiten und ausgehend davon das weitere Vorgehen überprüfen. Mit diesem Vorbehalt ist das Büro bereit, die Motion anzunehmen.

Schriftliche Erklärung des Büros
Déclaration écrite du Bureau
Das Büro ist bereit, die Motion anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

92.3367

Postulat Bischof
Sicherstellung der Gelder
für die Bekämpfung des Borkenkäfers
Financement de la lutte
contre le bostryche

Wortlaut des Postulates vom 21. September 1992

Der Bundesrat wird ersucht, die notwendigen Finanzierungen der Gemeinden im Kampf gegen den Borkenkäfer sicherzustellen.

Dem Riesen Hunger der Borkenkäfer sind in den Gebirgswäldern der Schweiz schon 300 000 Kubikmeter Fichtenholz zum Opfer gefallen. Bis Ende Jahr werden über eine Million Kubikmeter befallen sein.

Dieser Kampf ist jedoch teuer. Bäume müssen gefällt und Käferfallen aufgestellt werden.

Nun droht der Bund mit einer Kürzung der Gelder. Es gibt Gemeinden in der Schweiz, die wegen der Käfer vor dem Bankrott stehen. Für den Kampf gegen den Borkenkäfer dürfen die Gelder nicht gekürzt werden. Die Gemeinden mit dem drohenden Verderben an den Bergflanken über ihren Häusern dürfen nicht im Stich gelassen werden.

Texte du postulat du 21 septembre 1992

Le Conseil fédéral est prié de veiller à ce que les communes disposent de moyens suffisants pour combattre le bostryche. Quelque 300 000 mètres cubes d'épicéa ont déjà été victimes de la voracité des bostryches dans nos forêts de montagne. D'ici la fin de l'année, un million de mètres cubes auront été attaqués.

Motion Schmid Peter Vorsorgeentschädigung für Parlamentsmitglieder

Motion Schmid Peter Contribution allouée aux parlementaires au titre de la prévoyance

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	VI
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	92.3435
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.12.1992 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2748-2748
Page	
Pagina	
Ref. No	20 022 113

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.